

# ITS-Mitarbeiter veröffentlicht Dokumentation

**BAD AROLSEN.** „Die Deportation der Juden aus Deutschland und ihre verdrängte Geschichte nach 1945“ ist Thema einer neuen wissenschaftlichen Publikation des Internationalen Suchdienstes (ITS).

Im Oktober 1941 begann die Gestapo, Juden aus Deutschland in die Gettos im besetzten Osteuropa, später nach Theresienstadt und in die Vernichtungslager zu deportieren. Der größte Teil von ihnen wurde ermordet.

Welche Dokumente im Archiv des ITS zu den Deportationen vorhanden sind und wie sich der Umgang mit diesem Teil der NS-Geschichte im Laufe der Jahrzehnte veränderte, untersuchen die beiden Autoren und Herausgeber Akim Jah und Gerd Kühling.

Der vierte Band aus der Reihe „Fundstücke“ ist in Zusammenarbeit mit der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz entstanden und erscheint im Wallstein Verlag.

Herausgeber Akim Jah, wissenschaftlicher Mitarbeiter des ITS, gibt einen historischen Überblick über die Deportation der Juden aus dem Reich und geht auf die einschlägigen Dokumente im Archiv des ITS ein.

„Das Archiv bietet eine Fülle von Dokumenten, die sich direkt auf die Verschleppung beziehen und Informationen über die Biografien und das Schicksal der Deportierten enthalten“, erläutert Jah.

Dazu zählen unter anderem Transportlisten, Unterlagen der Düsseldorfer Gestapo, Auflistungen deutscher Behörden nach 1945, Dokumente zu Überlebenden der Deportationen sowie Ermittlungen gegen ehemalige Gestapo-Beamte aus der Zeit nach 1945.

---

„Die Deportation der Juden aus Deutschland und ihre verdrängte Geschichte nach 1945“, Herausgegeben von Akim Jah und Gerd Kühling, Reihe: Fundstücke (Hg. im Auftrag des International Tracing Service Bad Arolsen); Band 4, Wallstein Verlag 2016, ISBN: 978-3-8353-1860-1, 9,90 Euro. Auch als E-Book erhältlich.